

Verbraucherpreise 2014 dank sinkender Energiepreise nur leicht gestiegen

Wiesbaden, 16.01.2015, 08:26 Uhr

GDN - Im Jahresdurchschnitt 2014 erhöhten sich die Verbraucherpreise in Deutschland gegenüber 2013 um 0,9 Prozent. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, ist die Jahresteuerrate somit seit 2011 rückläufig (2011: + 2,1 Prozent; 2012: + 2,0 Prozent; 2013: + 1,5 Prozent).

Eine niedrigere Teuerung im Jahresdurchschnitt hatte es zuletzt 2009 gegeben (+ 0,3 Prozent). Die moderate Jahresteuerrate 2014 resultierte vor allem aus niedrigen Inflationsraten in der zweiten Jahreshälfte. Im Dezember 2014 lag die Inflationsrate – gemessen am Verbraucherpreisindex – bei + 0,2 Prozent gegenüber Dezember 2013. Im Vergleich zum Vormonat November 2014 blieb der Gesamtindex im Dezember 2014 unverändert. Die Jahresteuerrate 2014 wurde wesentlich durch die Preisrückgänge bei Energie geprägt. Energie verbilligte sich um 2,1 Prozent vor allem infolge der Rohölpreisentwicklung. Am stärksten gingen die Preise für leichtes Heizöl zurück (– 7,8 Prozent), auch die Kraftstoffpreise sanken deutlich (– 4,4 Prozent). Den starken Preisrückgängen bei Mineralölprodukten standen moderate Preisentwicklungen bei anderen Energieprodukten gegenüber (zum Beispiel Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme: – 1,3 Prozent; Gas: – 0,1 Prozent; Strom: + 1,9 Prozent). Ohne Berücksichtigung der Energiepreise insgesamt läge die Jahresteuerrate 2014 bei + 1,3 Prozent. Nahrungsmittelpreise insgesamt erhöhten sich 2014 um 1,0 Prozent gegenüber 2013. Sie lagen im Jahresdurchschnitt somit leicht über der Gesamtteuerung. Spürbar teurer waren Molkereiprodukte (+ 7,9 Prozent). Preiserhöhungen gab es auch bei Fisch und Fischwaren (+ 1,9 Prozent), Süßwaren (+ 1,7 Prozent) sowie Brot und Getreideerzeugnissen (+ 1,3 Prozent). Günstiger wurde vor allem Gemüse (– 3,4 Prozent). Die Preise für Waren insgesamt stiegen 2014 gegenüber 2013 in deutlich geringerem Ausmaß (+ 0,2 Prozent) als die Preise für Dienstleistungen (+ 1,6 Prozent). Unter den Waren verteuerten sich neben den Nahrungsmitteln insbesondere Zeitungen und Zeitschriften (+ 4,6 Prozent) sowie Tabakwaren (+ 3,6 Prozent). Erhebliche Preisrückgänge wurden außer bei Mineralölprodukten auch bei Telefonen (– 7,3 Prozent) und Geräten der Unterhaltungselektronik (– 5,6 Prozent) ermittelt. Maßgeblich für die Preisentwicklung der Dienstleistungen war der Preisanstieg bei der Nettokaltmiete (+ 1,5 Prozent). Weitere Preiserhöhungen gab es bei vielen Dienstleistungen, insbesondere bei Dienstleistungen sozialer Einrichtungen sowie bei Friseurleistungen und anderen Dienstleistungen für Körperpflege (jeweils: + 3,6 Prozent). Etwas günstiger wurden Telekommunikationsdienstleistungen (– 1,2 Prozent).

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-48012/verbraucherpreise-2014-dank-sinkender-energiepreise-nur-leicht-gestiegen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

